

Zu diesem Heft

Krisen und Krisendiagnosen beherrschen den öffentlichen Diskurs. Patentlösungen sind nicht vorhanden. Vorschnelle Schlüsse verbieten sich. Die GWP will Stoff zum Nachdenken bieten, zum Finden von Perspektiven – vor allem aber zur Urteilsbildung. Dieses Heft widmet sich einer Reihe von Großkrisen und Orten des Kontroversen. Alles überschatten die zunehmend ratloser machende Alltäglichkeit des russischen Krieges in der Ukraine und seine Gegenreaktionen. Wie *Johannes Varwick* argumentiert, hat sich die sicherheitspolitische Konstellation in Europa grundlegend verändert. Nato und vor allem die EU suchen nach einem neuen Konsens. Ökonomisch tobt der von *Jens van Scherpenberg* analysierte Wirtschaftskrieg gegen Rußland mit weitreichenden Folgen auch für die Weltwirtschaft. Wie ist nachhaltige Welternährung in Krisenzeiten möglich? Das, unter anderem, fragt *Antje Risius* in ihrem Beitrag. Die Wirtschaftskrise stellt eine der Grundfesten des deutschen Wirtschaftsmodells in Frage, seine Exportorientiertheit. Schon in den Zeiten der Eurokrise wurde dies problematisiert. Ein besonderes Buch zu diesem Thema wird von *Stefan Immerfall* kritisch besprochen.

Die wirtschaftlichen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine haben Europa erreicht. Inflation und Rezession scheinen unausweichbar. Alte Probleme, wie die Kinderarmut, aufbereitet als didaktisches Thema von *Thorsten Hippe*, sind nicht verschwunden. *Edmund Budrich* dokumentiert die Kontroverse zu Tankrabatten, einer der zahlreichen Maßnahmen, um die negativen Folgen der Wirtschaftskrise abzufedern. Fast schon in Vergessenheit geraten war die Organisation von Gegenmacht zur Wahrnehmung der Interessen der Verlierer der Krise. Unser *Online Archiv* versammelt die GWP-Beiträge zum Thema Gewerkschaften.

Die Covid-Pandemie bleibt uns erhalten. Der Aufsatz von *Michael Görtler* beschäftigt sich mit der Beschleunigung von politischen Entscheidungen in der Krise. Grundsätzlicher fragt *Manfred G. Schmidt*, ob Autokratien (wie sie selbst behaupten) mit Pandemien besser zu Recht kommen als Demokratien. Dies scheint die Datenlage teilweise zu bestätigen, wobei allerdings das „Datenmanagement“ von Autokratien zu beachten ist. Geradezu normal, wenn auch mit einem überraschend beliebt gewordenen Politikmodell, nämlich „schwarz-grün“, endeten die Landtagswahlen 2022, so *Antonios Souris*. Ein Hinweis auf die Regierung nach der nächsten Bundestagswahl?

Auch dieses Heft der GWP spürt Problemen der politischen Bildung nach. *Christine Engartner* lenkt unsere Aufmerksamkeit auf die bisher wenig beachtete politische Bildung an Berufsschulen. *Mahir Gökbudak* analysiert mit derselben Frage die Lage an den Gymnasien. *Robert Bohn* thematisiert das brennende Thema „Sexting“, also den Missbrauch an Schulen von Schülerfotos aus dem Intimbereich.

Die Redaktion wünscht allen Leserinnen und Lesern einen guten Weg in die herausfordernde Zukunft und hofft, mit unseren Themen, Material zum besseren Verstehen neuer Probleme geliefert zu haben. Sollten Sie ein Thema vermissen, sprechen Sie uns einfach an.

Die Herausgeber